

Mittwoch den 16. Februar 1859.

Drucker und Herausgeber A. Jäbert in Andernach.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Grundstücken und deren Angestellter werden hiermit an die Vertilgung der Raupen erinnert.

Als letzter Termin, bis wann die Bäume, Hecken und Sträucher von Raupen, Nestern und Eier gereinigt sein müssen, wird hiermit der 1te April dieses Jahres anberaumt.

Nach diesem Termine werden die Säumnigen auf Grund des §. 347 Nro. 1 des Strafgesetzbuches zur Bestrafung gezogen.

Andernach, am 16. Februar 1859.

Der Bürgermeister,

Heinrich Byns.

Holzversteigerung.

Montag den 28. Februar c. Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause hieselbst, nachstehendes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert:

A. aus dem Stadtwalde in verschiedenen Distrikten.

1. 1 1/2 Klafter gemischtes Knüttelholz;
2. 27 1/2 Klafter Reiser;
3. 1 Eichenstamm.

B. aus dem Walde des Hospitals Distrikt Andernacher Hecken.

4. 644 Stück Nuthölzer;
5. 13 Klafter Weichholz;
6. 145 Klafter Reiser, Wellen.

C. aus dem Walde der höhern Stadtschule, Distrikt Koppel.

7. 1 Eichenstamm;
8. 127 Klafter gemischte Reiser.

Andernach, den 14. Februar 1859.

Der Bürgermeister,

Heinrich Byns.

Samstag den 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen im Gerichtshofe zu Andernach circa 10 Centner altes Papier versteigert werden.
Lied, Gerichtsschreiber.

Holzversteigerung in Nickenich.

Am 17ten d. M., Nachmittags um 1 Uhr, wird in Nickenich, im Saale des Gastwirths Boulanger nachstehendes Gehölz aus dem dortigen Gemeindewalde, öffentlich meistbietend versteigert:

A. Aus dem Distrikt Unselet.

1. 52 Lärchen - Stangen,
2. 9 1/2 Klafter Brandholz,
3. 22 " Wellen.

B. Am Wassenacher Weg.

1. 2 Klafter Birken - Nuthholz - Stangen,
2. 1 1/2 Klafter Eichen Knüttelholz,
3. 22 Klafter Wellen.

C. Aus verschiedenen Distrikten, vom Eisbruche herrührend.

1. 27 Eichen- und Kiefern - Stangen,
2. 2 Klafter Brandholz,
3. 181 " Wellen.

Andernach, den 7. Februar 1859.

Der Bürgermeister,

Weygold.

Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr

General - Versammlung

im Vereinslokale, der Gesellschaft

Mir sein ald widder do !!!

Da besprochen werden soll, ob an den Fastnachtstagen, Maskenfeste, Maskenfestlichkeiten Statt finden sollen oder nicht, so werden die Mitglieder gebeten recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Geschäfts - Empfehlung.

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heute ein Cigarren - Geschäft errichtet habe und verspreche meinen werthen Abnehmern durch vorzügliche und billige Waare ihre ganze Zufriedenheit zu erhalten und auch fernerhin zu bewahren.

Andernach, den 9. Februar 1859.

Joseph Spindeler

wohnhaft bei Hr. Ludwig Allmann.

Fruchtpreise.
der Stadt Andernach vom
15. Februar 1859.

	Thlr.	Sgr	Pf.
Weizen	2	13	6
Roggen	2	1	11
Gerste	1	22	4
Hafer	1	10	"

Der Umbruch der Stoppeln und die Reinigung des Acker vom Unkraut. Da dieser so wichtigen Arbeit bei uns von vielen Landwirthen die gebührende Aufmerksamkeit noch nicht zugewendet wird, so heben wir mit dem G. Bl. für L. Cult. das Nachfolgende aus Direktor Hartstein's in zweiter Auflage erschienenem ausgezeichneten Werke: „Die Fortschritte in der englischen und schottischen Landwirtschaft“ hervor:

Der Herbst ist ohne Zweifel diejenige Jahreszeit, wo sich die verschiedensten Wirthschaftsarbeiten am meisten drängen, und wo es ganz darauf ankommt, in kurzer Zeit viel zu leisten. Die Wintersaaten sind zu bestellen, die Hackfrüchte und der zweite oder dritte Klee- und Grasschnitt zu ernten, das Saatforn zu dreschen, die Stoppelfelder umzubringen u. s. w. Unter diesen Arbeiten erfordert der Umbruch der Stoppeln vor allen viel Zeit und Arbeitskraft. Hierzu eignet sich nun der Exstirpator (Grubber) vortrefflich, indem er im Vergleich zum Pfluge das Vier- und Fünffache leistet. In Großbritannien ist sein Gebrauch für den Stoppelumbruch auf den verschiedensten Bodenarten von leichterem Sande bis zum schweren Ton sehr verbreitet. Auf leichtem Boden wird er sogar zum Umbruch des einjährigen Klee- und Grassfelder benutzt. Seine schnelle Arbeitsleistung macht es möglich, die Bearbeitung der Stoppelfelder in kürzester Zeit nach der Ernte zu beenden.

Auf dem zur Poppelsdorfer Lehranstalt gehörigen Gute, welches einen mäßig gebundenen Lehmboden besitzt, sind bereits 3 Jahre sowohl sämtliche Stoppelfelder, wie auch die einjährigen Kleefelder durch den Exstirpator mit bestem Erfolge umgebrochen worden. Selbst bei der anhaltenden Trockenheit des Jahres 1857 konnte der Umbruch der Klee- und Stoppelfelder auf diese Weise bewirkt werden.

Der Hauptgewinn des Stoppelumbruchs durch den Exstirpator besteht somit in der beträchtlichen Zeit- und Arbeitsersparniß. Außerdem aber ergeben sich noch folgende beachtenswerthe Vorteile:

1) Wird der Boden bei dem so rasch nach der Ernte beendeten Stoppelumbruch den günstigen Einflüssen der trockenen und warmen Witterung im August und September ausgesetzt. Der Körnerausfall, wie auch der Unkrautamen werden in dieser Zeit schnell

keimen, kräftig fortwachsen und bei späterem Umpflügen zur Düngung des Acker beitragen.

2) Wird dadurch eine rechtzeitige, gute Festlegung der Winterfrüchte erleichtert. Es gilt dies besonders in den Fällen, wo eine zweifurchige Bedeckung erforderlich ist. Für die Winterbestellung ist es bekanntlich von sehr wohlthätigem Einfluß, weder die Saatfrucht schnell auf den ersten Umbruch folgen zu lassen, noch den Acker nach der letzten Furche sogleich zu besäen, damit sowohl der Körnerausfall vollständig auslaufe, wie auch der Saatlader sich wieder setze. Beides wird durch den frühzeitigen, schnellen Stoppelumbruch erleichtert. Es gilt dies besonders von der Weizenfaat nach Hackfrüchten, und von der Bestellung der Winterweiden nach Weizen.

Erheblicher ist der Vortheil bei der Weizenbestellung auf einjährigen Klee- und Grassfeldern. Der Umbruch derselben ist nämlich auf nicht zu gebundenen Bodenarten mittelst des Exstirpators möglich. Die leicht abgeschälte Klee- und Grasnarbe wird durch tüchtiges Eggen und Walzen gehörig zerkleinert, dadurch die reichen Wurzelrückstände von der daran haftenden Erde befreit und der Acker durch einmaliges tiefes Pflügen zur Saat aufs Beste vorbereitet. Auf leichteren Boden verdient diese Bestellungsweise vor der dreifurchigen, ganz abgesehen von der Zeit- und Arbeits-Ersparniß, schon deshalb den Vorzug, weil hier ein mehrmaliges Pflügen und eine zu starke Lockerung nachtheilig ist. Schluß f.

Vermischtes.

Neulich kam ein Töchterlein weinend aus der Schule nach Hause und wurde von der Frau Mama nach der Ursache ihres Weinens gefragt, worauf das Kind unter heftigem Schluchzen antwortete: „Ach, der Herr Pfarrer hat in der Religionskunde versichert, der Tugend Weg sei enge und nur der des Laster breit. Daß Du nun mit Deiner Crinoline den Pfad der Tugend nicht wandeln kannst, liebe Mutter, darum weine ich.“

Der Erbsmann. „Ne!“ sprach Dusselberg, gers Riecke, „hat dir die Christel einen aufmerksamen Geliebten, den Füselier, Du weißt schon. Ne! so content, — da hast Du gar keinen Begriff; denn wenn er einmal Abends nicht Zeit hat, sie am Brunnen zu besuchen und mit ihr schöne zu thun, da schickt er einen von seiner Compagnie.“